

HISTORISCHE MONATSBLÄTTER

für die Provinz Posen

Jahrgang X

Posen, Oktober 1909

Nr. 10

Landsberger J., Wiederaufbau der ehemaligen Judenstadt zu Posen nach dem grossen Brande vom 15. April 1803. S. 149. — Wotschke Th., Der Posener Buchhändler Georg Pfennig und seine Familie. S. 154. — Übersicht der Erscheinungen auf dem Gebiet der Posener Provinzialgeschichte im Jahre 1908 nebst Nachträgen zum Jahre 1907. Polnische Literatur. S. 157.

Wiederaufbau der ehemaligen Judenstadt zu Posen nach dem grossen Brande vom 15. April 1803.

Von

J. Landsberger.

So viel Leid und so viele Verluste auch der gewaltige Posener Brand vom Jahre 1803¹⁾ dem grösseren Teile der jüdischen Gemeindemitglieder gebracht hatte, so war derselbe andererseits doch von einer für die Judenschaft im ganzen erfreulichen Folge begleitet. Das bisherige geschlossene Judenviertel wurde nämlich für aufgehoben erklärt und den israelitischen Bewohnern desselben die Niederlassung auch ausserhalb der Judenstadt allgemein gestattet,²⁾ während eine solche vor dem Brande nur ausnahmsweise einer Anzahl jüdischer Familien mit Rücksicht auf die Unzulänglichkeit jener zugestanden worden war. Der wohlthätigen Massnahme ward indes die erhebliche Einschränkung hinzugefügt, dass die Anzahl der jüdischen Häuser die gleiche wie vor dem Brande bleiben müsse.³⁾ Dazu kam noch, dass es bei der Bestimmung des General-Juden-Reglements vom 17. April 1797 sein Bewenden

¹⁾ Vgl. hierüber Ztschr. d. Hist. Ges. f. d. Prov. Posen XIX S. 119 ff. Landsberger in: Festschrift z. 80. Geburtstage des Rabb. Dr. Feilchenfeld, Pleschen-Schrimm 1907 S. 40 ff.

²⁾ Hist. Monatsblätt. f. d. Prov. Posen VII S. 11/12.

³⁾ Das. S. 12.

haben sollte, wonach christliche Häuser nur mit Genehmigung der Kriegs- und Domänen-Kammer in den Besitz von Juden gelangen durften;¹⁾ eine solche wurde aber nur dann erteilt, wenn keine christlichen Käufer sich fanden.²⁾ Diese Bestimmung sollte sich selbst auf die Erwerbung wüster Plätze durch Juden erstrecken.³⁾

Einer der Hauptgesichtspunkte nun, die bei dem Aufstellen des Retablisementplanes massgebend waren, war der, zur möglichsten Verhütung der Feuersgefahr die bisherigen ausserordentlich engen Raumverhältnisse zu beseitigen.⁴⁾ Zur Erreichung dieses Zweckes sollten von den im jüdischen Besitz gewesenen 89 Grundstücken, welche durch den Brand zerstört worden waren,⁵⁾ nur 14 wiederaufgebaut werden.⁶⁾ Denjenigen Hausbesitzern im Judenviertel, die bei der Verlosung⁷⁾ der 14 Bauplätze ausgefallen waren, wurden in den neu zu bebauenden Teilen der Stadt, insbesondere der Neustadt,⁸⁾ andere angewiesen und ihnen unter denselben Bedingungen wie den christlichen Eigentümern 50 % Bauhilfsgelder gewährt.⁹⁾ Trotz dieser Vergünstigung befand sich eine beträchtliche Anzahl derselben nicht in der materiellen Lage, einen Neubau zu unternehmen; sie mussten daher notgedrungen ihre Brandstellen gegen eine verhältnismässig geringe Entschädigung anderen überlassen. So gelangte ein grosser Teil derselben in den Besitz christlicher Bürger und Beamter. Bereits im August 1804 war dies nach Angabe der Repräsentanten der jüdischen Gemeinde bei 18 Brandstellen der Fall,¹⁰⁾ und auch in

¹⁾ Staatsarch. Posen: S.P.Z. Gen. A VI 19. (Publikandum vom 28. Mai 1806).

²⁾ Das.: Pos. C XVIII 6 vol. 1 u. 2, Bl. 147.

³⁾ Das.: Akten der Stadt Pos. Nr. 224, Bl. 11.

⁴⁾ Das.: Pos. C V Be 235 Bl. 76.

⁵⁾ Die Anzahl dieser Grundstücke wird verschieden angegeben; die Repräsentanten der israelit. Gemeinde schätzen sie auf 84 bis 90. (Das. Posen C XVIII 23, Bl. 6b).

⁶⁾ Das. Pos. C V Ba 10, Bl. 5; es ist hier gewiss die Jahreszahl 1803 zu lesen, nicht 1804.

⁷⁾ Vgl. hierüber Ztschr. d. H. G. f. d. Prov. Pos. XIX, S. 129 u. 131.

⁸⁾ Staatsarch. Pos.: Pos. C V Be 246, Bl. 1; das. Nr. 213, Bl. 2; das. Nr. 214, Bl. 1; das.: Pos. C V Ba 10, Bl. 11; das. Ba 5, Bl. 105—106.

⁹⁾ Auf Grund der §§ 1 u. 2 des Reglements für den Retablisementbau v. 15. Juni 1803, wonach auch in dieser Beziehung zwischen christlichen und jüdischen Abgebrannten kein Unterschied gemacht ist.

Die hiernach in Aussicht gestellten und tatsächlich erfolgten Auszahlungen von Bauhilfsgeldern an israelitische Besitzer sind so zahlreich, dass wir die Belege hierfür im einzelnen nicht anführen können. Beispielsweise sei hingewiesen auf Pos. C V Be 69 Bl. 8; C V Be 215, Bl. 48; das. 218, Bl. 32; das. 221, Bl. 23; das. 235, Bl. 56; das. 237, Bl. 13 u. 32; das. 374, Bl. 13.

¹⁰⁾ Das. Ba 5 Bl. 92.

den folgenden Jahren erwarben Christen eine Reihe von Bauplätzen in der früheren Judenstadt, deren Eigentümer vordem Juden gewesen waren.¹⁾ Es wurde daher seitens der jüdischen Gemeinde der Antrag gestellt, entsprechend der in christliche Hände übergangenen Anzahl jüdischer Grundstücke israelitischen Einwohnern den Ankauf christlicher Häuser zu gestatten.²⁾ Dieser Anregung gab die Kriegs- und Domänen-Kammer zu Posen grundsätzlich keine Folge und behielt sich die Entscheidung für den einzelnen Fall vor.³⁾ Ebenso ablehnend verhielt sich auf ein entsprechendes Gutachten des Posener Magistrats⁴⁾ und der Posener Kammer⁵⁾ das südpfeussische Finanzdepartement⁶⁾ gegenüber einem von privater jüdischer Seite ausgegangenen Gesuche.⁷⁾ Dagegen wünschten sowohl die Königlichen als die städtischen Behörden auf das lebhafteste die Ansiedlung jüdischer Glaubensgenossen in einem Teile der Neustadt und sahen es mit Mismut, dass nur sehr wenige von ihnen und bis zum Jahre 1806 sogar nur ein einziger sich hierzu entschliessen konnte.⁸⁾ Namentlich waren es schwere Bedenken geschäftlicher Natur, welche die jüdische Kaufmannschaft und Gewerbetreibenden gleich den christlichen Bürgern⁹⁾ einer Niederlassung in dem neuen Stadtteil abgeneigt machte und es ihren Interessen förderlich erscheinen liess, in der bisherigen Judenstadt oder in deren möglichster Nähe zu bleiben.¹⁰⁾ Sie beantragten daher, dass bei der im Judenquartier vorzunehmenden Verlosung nur auf die Kaufleute Rücksicht genommen werden möchte.¹¹⁾ Ihr Gesuch wurde zurückgewiesen und vielmehr der Erwartung Ausdruck gegeben, dass die israelitischen Kaufleute es verstehen werden, zur Hebung der Neustadt beizutragen und gleichzeitig hierbei auch ihre eigenen Interessen zu fördern.¹²⁾ Ebenso würden die meisten Hausbesitzer es vorgezogen haben, in der Judenstadt zu bleiben.¹³⁾ Insbesondere machten einige

1) Beispielsweise sei hingewiesen auf das. Be 232, Bl. 15; Be 239, Bl. 1, 3, 8; Pos. C XVIII 6, vol. 1 u. 2, Bl. 169/70.

2) Pos. C V Ba 5, Bl. 70 u. 92.

3) Pos. C XVIII 6, vol. 1 u. 2, Bl. 106.

4) Das. Bl. 251—52.

5) Das. Bl. 253—54.

6) Das. Bl. 262.

7) Das. Bl. 251.

8) Das. Bl. 175, 251/52, 253/54; Pos. C V Ba 2 vol. 2, 1806

Juni 4.

9) Vgl. Ztschr. der Hist. Ges. f. d. Prov. Posen XIX 130.

10) Pos. C V Be 212, Bl. 1—2; das. Be 267, Bl. 1b; das. Be 246, Bl. 1; das. Be 69 Bl. 1; Pos. C XVIII 6, vol. 1 u. 2, Bl. 99; Pos. C V Ba 2, vol. 2, 25. Jan. 1804.

11) Das. Ba 10, Bl. 7—10.

12) Das. Bl. 11.

13) Vgl. z. B. das. Bl. 15.

Eigentümer von Eckgrundstücken geltend, dass diesen das Zugeständnis gemacht worden sei, ihre Brandstellen behalten zu dürfen.¹⁾ Sie wurden indes mit dem Hinweise darauf abschläglich beschieden, dass „die Judenstadt mehr Ecken gehabt“ habe als Plätze zum Verlosen vorhanden gewesen seien, jenes Zugeständnis habe daher hier keine Anwendung finden können.²⁾ Übrigens verkannte auch die Retablissement-Baukommission nicht ganz die Berechtigung des Widerstandes, den die Bewohner der abgebrannten Stadtteile mit Rücksicht auf ihren gefährdeten Erwerb der geforderten Räumung ihrer bisherigen Wohnungen entgegensezten.³⁾ Sie kam daher öfters den Wünschen dieser Leute in der Weise entgegen, dass ihnen die Wiederherstellung ihrer Häuser unter der ausdrücklichen Bedingung gestattet wurde, sie sofort niederzureissen, wenn das Retablissement solches erfordern werde.⁴⁾

Das Misstrauen in die Entwicklungsfähigkeit der Neustadt war übrigens zu jener Zeit und für die nächsten Jahrzehnte keineswegs unbegründet. Noch im Jahre 1826 fanden in dieser Gegend gelegene Grundstücke, die zum Verkauf ausgeteilt wurden, nur wenig Käufer und auch nur zu einem selbst für die damaligen Verhältnisse sehr geringen Preise.⁵⁾ Indessen fehlte es doch nicht ganz an israelitischen Einwohnern, welche sich in der Neustadt anzusiedeln wünschten.⁶⁾

Arge Misstimmung und Streitigkeiten, ja sogar gerichtliche Prozesse wurden infolge gewisser eigentümlicher Besitzverhältnisse in der Judenstadt hervorgerufen.⁷⁾ Hier kam es nämlich nur selten vor, dass ein Haus bloss einen Eigentümer aufzuweisen hatte;⁸⁾ in den meisten Fällen befanden sich die Grundstücke im Besitze mehrerer und bisweilen sogar zahlreicher Personen.⁹⁾ Aus Zweckmässigkeitsgründen wurde nun darauf gehalten, dass bei der Verlosung der Brandstellen eine jede nur durch einen Besitzer vertreten sein sollte, und zwar möglichst durch einen solchen, welchem nach dem Zeugnisse der Judenältesten seine Vermögenslage den Neubau gestatten würde.¹⁰⁾ Aus diesem Umstande suchten manche für sich Nutzen zu ziehen und spielten sich als alleinige Besitzer des ihnen durch das Los zugefallenen

1) Das. Be 208 unt. 30. Sept. 1803 u. Be 213, Bl. 2.

2) Be 208 hinter 1803 Spr. 30 u. Be 213, Bl. 2; das. Be 28, Bl. 21.

3) Das. Ba 2, vol. 2 unt. 7. Juni 1804.

4) Vgl. z. B. das. Be 223, Bl. 3—4; das. Be 218, Bl. 45.

5) Pos. C V Ba 20, vol. 2, Bl. 40.

6) Das. Be 217, Bl. 11; Be 223, Bl. 3—4; Be 228, Bl. 1; Be 230, Bl. 1.

7) Z. B. das. Ba 2, vol. 2 unt. 13. Juli 1804; Be 219, Bl. 70 u. 75; Be 235, Bl. 17—19, 37—38.

8) Ebendas. Bl. 39.

9) Beispielsweise s. das. Be 219, Bl. 75 u. Ba vol. 2 unt. 2. Mai 1804.

10) Das. Ba 10, Bl. 1; Be 235, Bl. 39; Be 207, Bl. 1.

Terrains auf.¹⁾ In diesem Auftreten wurden sie zunächst noch durch die Retablissement-Bau-Kommission bestärkt, von der diejenigen Personen als Eigentümer der Brandstellen angesehen wurden, welche von den jüdischen Repräsentanten besonders namhaft gemacht worden. Glaubten nun andere noch Rechte an den alten Baustellen und darauf gestützt auch an den neuen zu haben, so müssten sie sich an das Gericht wenden.²⁾ Den sich hieraus ergebenden Unzuträglichkeiten wurde dadurch abgeholfen gesucht, dass die Behörde nur denjenigen Besitzer einer Brandstelle zum Bauen zuließ, der den Nachweis einer gütlichen Einigung mit den Miteigentümern beibrachte.³⁾ Ein Teil der letzteren war jedoch mit einer blossen Abfindung nicht zufrieden und glaubte vielmehr, auf das natürliche Rechtsgefühl gestützt, ein ihrem früheren Besitze entsprechendes Anrecht auch an den neuen Bauplätzen zu haben.⁴⁾ Als ein Zugeständnis diesem Anspruche gegenüber ist wohl die Anordnung aufzufassen, dass auf die Beschwerde der Repräsentanten der Posener jüdischen Gemeinde⁵⁾ niemandem die Bebauung des neuen Platzes ohne Zuziehung der Miteigentümer gestattet sein sollte.⁶⁾ Später kam die Behörde zur Anschauung, dass auch bei Rechtsstreitigkeiten der Parteien der Neubau unternommen werden könne, zunächst im Interesse des schleunigen Retablissements der Stadt, dann aber auch von der Erwägung geleitet, dass durch die Herstellung eines neuen Gebäudes die Sicherheit der Forderungen der Prozessführenden eher erhöht als vermindert werde.⁷⁾ Auch die Auszahlung der Bauhilfsgelder wurde von der Einigung des Bauherrn mit den Mitbesitzern des abgebrannten Grundstücks abhängig gemacht.⁸⁾

Die Behörden sahen nun freilich eine solche Einigung am liebsten, vermöge deren die Häuser nur je an einen Besitzer kamen,⁹⁾ einer der Hauptgründe hierfür war die dadurch erleichterte Regelung des Hypothekenwesens bezüglich der Judenhäuser. Deshalb hätte das Posener Judengericht¹⁰⁾ am liebsten die gänzliche Aufhebung des Mitbesitzes an den Grundstücken gesehen¹¹⁾, die sie auch wirklich in einem Erkenntnisse vom

1) Das. Ba 10, Bl. 16; Be 219, Bl. 75.

2) Das. Be 207, Bl. 1.

3) Das. Be 69, Bl. 5; Be 230 unt. 22. Febr. 1804; Be 226 unt. dems. Dat.; Be 235, Bl. 7.

4) Das. Be 219, Bl. 17—18 u. das. Ba 10, Bl. 16.

5) Das. Ba 10, Bl. 16—18.

6) Ebendas. Bl. 20; das. Be 235, Bl. 39—40.

7) Das. Be 235, Bl. 17 u. 39—40.

8) Das. Be 215, Bl. 28.

9) Z. B. das. Be 235, Bl. 39.

10) Vgl. über dasselbe Bloch in: Das Jahr 1793, Pos. 1895, S. 598 ff.

11) C V Be 219, Bl. 22b/23.

5. Juni 1804, gestützt auf ein Königl. Reskript vom 19. Oktober 1802, aussprach.¹⁾ Um nun auch für die Zukunft den Mitbesitz mehrerer Personen an einem Grundstücke möglichst zu verhüten, mussten sich die jetzt als alleinige Besitzer anerkannten Bauherren verpflichten, die ihnen zugefallenen Häuser niemals zu vereinzeln.²⁾

Der hier erwähnten und anderer Hemmnisse ungeachtet war nach einem amtlichen Berichte³⁾ die abgebrannte Seite der Judenstrasse im Jahre 1807 wiederaufgebaut. Die übrigen Teile der ehemaligen Judenstadt dagegen lagen noch 1816 grossenteils wüst oder hatten nur unvollendete Häuser aufzuweisen.⁴⁾ Einer der Hauptgründe für diese unerfreuliche Erscheinung war zweifellos der, dass mit dem im Jahre 1806 erfolgten Sturz der preussischen Herrschaft auch die Zahlung der nicht unbedeutlichen Bauhilfs-gelder aufhörte, welche ein mächtiger Sporn zu eifriger Bautätigkeit gewesen waren.⁵⁾

Der Posener Buchhändler Georg Pfennig und seine Familie.

Von
Theodor Wotschke.



ie Reihe der Posener Buchhändler eröffnet, soweit wir wissen, der rührige, geschäftseifrige Johann Patruus, der hervorragendste Buchhändler, den Posen je gehabt, dem das im Reformationszeitalter so lebhaftelitterarische Interesse die weiteste Ausdehnung des Geschäftsbetriebes gestattete. Aber neben ihm ist ein anderer zu nennen, der freilich früh verstarb, nur ein Jahrzehnt in Posen tätig war, doch mit seiner Familie unsere volle Aufmerksamkeit verdient, Georg Pfennig.

Geboren zu Krailsheim in Württemberg begegnet uns Pfennig als Buchhändler zuerst 1526 in Leipzig. Hier erwarb er 1527 auch das Bürgerrecht, scheint aber bald darauf nach Posen übersiedelt zu sein, während seine Frau Elisabeth noch in Leipzig etliche Jahre verblieb. Wohl verkauften beide Ehegatten 1528 ihr Häuschen in Leipzig, doch behielten sie sich das Vorkaufsrecht vor, Elisabeth Pfennig ist auch für das Jahr 1529 noch in

¹⁾ Das. Be 235, Bl. 20—22.

²⁾ Ebendas., auch das. Be 219, Bl. 22 u. Be 69, Bl. 5.

³⁾ Das. Pos. C VI Cb 10, Bl. 5.

⁴⁾ Pos. C V Ba 19, Bl. 42—73, vgl. auch das. Bl. 75—89.

⁵⁾ Vgl. z. B.: Das. Akten der Stadt Posen Nr. 808, Bl. 90; Pos. C V Be 245, Bl. 1; Be 235, Bl. 1; Ba 25, Bl. 2.

Leipzig nachweisbar.¹⁾ 1530 mag sie ihrem Manne nach Posen gefolgt sein. Über die Geschäftsverbindungen Pfennigs vermag ich nichts zu sagen, da der Geschäftsmann seinen Verpflichtungen stets nachgekommen ist und deshalb die Ratsakten keine Eintragung über ihn enthalten. Da starb Pfennig 1538, und bei der Witwe machte der bekannte Leipziger Drucker Melchior Lotter, der auch mit Patruus in Posen in so enger Geschäftsverbindung stand,²⁾ Forderungen geltend. Die Witwe und der vom Rate ihr bestellte Vormund Sebastian Schlüsselfelder, ein Bruder des namhaften Nürnberger Kaufmanns Erasmus Schlüsselfelder, einigten sich durch Vermittlung des bekannten Kaufmanns, Schöffens und Ratsherrn Heinrich Storch am 6. Juli 1538 mit Lotter, indem sie versprachen, ihm 150 Gulden zu zahlen und ihn vor allen anderen Gläubigern zu befriedigen, auch den ganzen vorhandenen Besitz ihm zu verpfänden.³⁾ Am 21. Mai 1539 bekennt⁴⁾ Elisabeth Pfennig, dem Magister Stanislaus Knobloch⁵⁾ zwanzig Gulden schuldig zu sein. Das Geschäft ihres Mannes setzte sie fort. Sie muss eine rührige und unternehmende Geschäftsfrau gewesen sein, die neben ihrem Buchhandel auch Handel mit Landesprodukten, zum mindesten mit Flachs, trieb; sie besuchte die Leipziger Messen und ist weit oben in Preussen zu finden. Sebastian Reusch bekummerte sie 1543 wegen 8 fl. eigener Schuld und auf Grund einer Cession Nickel Wolrabes wegen 119 fl. 8 gr. 9 Pf. „aufgetragener vnd vbergebener schuldt, die sie lengst het zcalen sollen“; es wurden ihr dabei etliche Centner Flachs und andere Waren mit Beschlag belegt. Aber auch als Buchführerin stand sie mit der Verlagsgesellschaft Wolrabe-Reusch in allem Anschein nach umfänglicher Geschäftsverbindung. Wegen „etlicher Bücher vnnndt schulde“ waren Rechnungs differenzen entstanden, welche auf Elisabeth Pfennigs Antrag zu Cantate 1544 durch Franz Clement und Nickel Schmidt begutachtet wurden. Nach deren Befunde hatte aber Wolrabe „an Buchern vnd Flachse“ soviel erhalten, dass er der Frau Pfennig noch $3\frac{1}{2}$ fl. schuldig verblieb. Er wurde zur Zahlung verurteilt und musste die an

¹⁾ Vergl. A. Kirchhoff. Die Sortiments- und Kleinbuchhändler Leipzigs bis zum Jahre 1600. Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels XIII S. 28.

²⁾ Am 2. März 1526 lässt Patruus, der damals noch auf der Wallischei wohnte, Melchior Lotter 150 Gulden auf seinen Besitz eintragen. Vergl. Act. cons. 1525—1535 Bl. 27 und 114.

³⁾ Vergl. Act. consul. 1535—1538 Bl. 320 f.

⁴⁾ Vergl. Act. consul. 1539—1542 Bl. 53.

⁵⁾ Das ist doch jener Stanislaus Knobloch, dessen Wohnung vom Rate 1543 dem der Reformation zugetanenenen Prediger an der Pfarrkirche von Maria Magdalena Stanislaus Przybislawski überwiesen wurde. Acta consul. Brouillon 1543—1545 f. VI a. festum undecim mil. virginum 1543.

Reusch cedirten Schuldscheine herausgeben.¹⁾ Von der Ausdehnung ihrer Geschäfte und von dem Credit, dessen sie sich erfreute, sprechen noch folgende Notizen. Andreas Rab in Leipzig schuldet ihr 1549 7 alte Schock, sie wiederum 1550 Jakob Heinichen von Allenstein in Preussen 74 Taler.²⁾ Montag nach Cantate verspricht sie von letzterem Posten die Hälfte binnen acht Tagen, die andere Hälfte „im Dominik“ in Danzig zu zahlen. Endlich quittiert ihr 1551 Dorothea, die Witwe Melchior Lotters, den Rückempfang der bedeutenden Summe von 300 fl.“ Auch nach Schlesien erstreckten sich ihre Handelsbeziehungen. Ein Johann Schmacke in Hirschberg schuldete ihr 1544 vier Gulden. Posen, den 18. Dezember, schrieb deshalb der Rat für sie nach Hirschberg.³⁾ Einen grossen Schaden erlitt sie 1543 durch die Untreue eines Handlungsgehülfen Joachim, der ihr von dem Leipziger Buchhändler Peter Schürer als durchaus zuverlässig empfohlen war. Auf 300 Gulden berechnete sie ihren Verlust und machte für ihn den Leipziger Händler haftbar.⁴⁾

Ihr Sohn Georg führte das von Vater und Mutter betriebene Geschäft fort. „In der Ostermesse 1556 bekummert ihn Hans Zindelmeier wegen 14 fl., 1560 der Druckerverleger Weigand Hahn von Frankfurt a. M. um das für ihn bei Georg Förster stehende Geld wegen 19 fl. Dieser Posten betrifft vielleicht schon seinen Sohn Hans, denn unter den Buchhändler-Schuldbriefen im Nachlasse Lorenz Finkelhaus wird ein solcher von Hans Pfennig in Posen vom 17. Oktober 1559 über 40 fl. aufgeführt.⁵⁾ Noch interessanter aber für uns ist die Nachricht, dass die Tochter des Georg und der Elisabeth Pfennig Anna dem bekannten Vorkämpfer des Evangeliums in Posen Johann Seklucyan, der seit 1544 in

¹⁾ Aus dem Briefe, den der Posener Rat den 28. Dezember 1543 für Elisabeth Pfennig an den Leipziger Rat sandte, sehen wir, dass Wolrabe, der Neffe des Kochläus, Schriften des bissigen abtrünnigen Lutheraners Georg Witzel, der seit 1531 gegen die Reformation schrieb, nach Posen an die Witwe Pfennig gesandt hatte und dafür Bezahlung forderte. Aber die Erfahrung, welche die Buchhändler in Deutschland aller Orten mit den Büchern eines Kochläus und Witzel machten, wiederholte sich auch in Posen, die Bücher, welche Frau Pfennig nicht bestellt hatte, fanden keine Abnehmer. „Libros praeter spem voluntatemque eius missos autore Vicelio conscriptos dividere non potuit ac tanquam huius regionis ineptos inutiles et prohibitos remisit“.

²⁾ Vergl. Act. cons. 1548—1552 sabbatho p. d. conductus paschae. Auffallend ist es, dass der Allensteiner Heinichen gegen die Posener Geschäftsfrau den Leipziger Rat angerufen hat.

³⁾ Brieffoliant 1535—1545 Bl. 328.

⁴⁾ Vergl. Acta consul. Brieffoliant 1535—1542 Bl. 251 und 222.

⁵⁾ Kirchhof. Die Sortiment- und Kleinbuchhändler Leipzigs S. 29.

Königsberg als polnischer Prediger tätig war,¹⁾ die Hand zum Ehebunde gereicht hat. Am 25. Mai 1551 empfiehlt der Posener Hauptmann Graf Andreas Gorka Mutter und Tochter, die nach Königsberg reisten, dem Herzog Albrecht.²⁾ In dem Buchhandel, den Seklucyan in Königsberg führte, da er seine zahlreichen Erbauungsschriften selbst verlegte und verkaufte, mag er an seiner Frau, der Tochter der so rührigen Posener Buchhändlerfamilie, eine rechte Gehülfin gehabt haben.

Übersicht der Erscheinungen auf dem Gebiet der Posener Provinzialgeschichte im Jahre 1908 nebst Nachträgen zum Jahre 1907.

Als Erscheinungsjahr ist, wenn nichts Anderes angegeben ist, 1908 zu ergänzen. Das Format ist Oktav, wenn nichts Anderes angegeben ist.

Polnische Literatur.

Zusammengestellt von O. Collmann.

- Acta historica res gestas Poloniae illustrantia ab a. 1508 usque ad a. 1795. Tomus XIII: Acta capitulorum saeculi XVI selecta.* Edidit B. Ulanowski. Vol. I, p. I: Acta capitulorum Posnaniensis et Wladislaviensis. Kraków. Nakł. Akad. Um. Spółka Wyd. Pol., druk Uniw. Jag. VI u. 360 S. 4⁰. — Das in den Sitzungsprotokollen der 5 hauptsächl. poln. Domkapitel (Krakau, Płock, Gnesen, Posen, Włocławek) enthaltene histor. Material ist bereits durch frühere Publikationen des Herausgebers zugänglich gemacht. Von der besonderen Publikation der „Kapitel-Akten aus dem 16. Jahrh.“ soll Bd. I die Auszüge aus den Büchern von Posen, Włocławek u. Gnesen enthalten (hiervon gibt der oben angezeigte I. Teil die Posener von 1524—1577 u. die von Włocławek von 1519—1578), die 2 folgenden Bände sollen die Krakauer Kapitel-Akten enthalten. (Die Płocker Eintragungen — bis 1577 — sind schon gedr. im Bd. X des „Arch. Kom. histor.“).
- Adamczewski, Dr. Józef, Walka ekonomiczno-polityczna o ziemię w W. Ks. Poznańskiem. — Der ökonomisch-politische Kampf um den Boden im Grosshz. Posen. Berlin, Julian Sokolowski. (Sonderabdruck aus der Warschauer Zeitschr. „Ekonomista“, Oktober). Bespr. im Kurjer Pozn. Nr. 253.
- Bończa, Michał, Ty pozwolisz . . . Du wirst erlauben. (Gedicht gegen das Enteignungsgesetz.) — Dzienn. Pozn., Dod. Nr. 35.
- Broel-Plater, List otwarty do dr. Otto Hötzsch . . . Dzienn. Pozn. Nr. 5. Betr. die Broschüre des Grafen Broel-Pl. „Sind die Polen Staatsverräter?“

¹⁾ Auch nachdem Seklucyan aus Posen hatte flüchten müssen, ist er vielfach mit Empfehlungsschreiben Herzog Albrechts nach Posen zurückgekehrt. Auch im Sommer 1550, als ihn der Herzog unter dem 7. Juli dem Danziger Bürgermeister Hans von Werden empfahl, scheint er die Stadt seiner früheren Wirksamkeit aufgesucht zu haben.

²⁾ Wotschke, Andreas Samuel und Joh. Seklucyan Z. H. G. Posen 1902 S. 225.

- Bugiel, Włodzimierz, Nasz najznakomitszy lekarz Odrodzenia Józef Struś (1510—1568.) Jego żywot i pisma. Odbitka z „Nowin Lekarskich“. Poznań. Drukarnia „Dziennika Poznańskiego“. 35 S. Leben u. Schriften des (Posener) Arztes Dr. J. Struś. Abdr. aus der mediz. Zeitschr. „Nowiny Lekarskie“, Posena. Ursprgl. in französischer Sprache erschienen u. d. T.: Un célèbre médecin polonais au XVI siècle J. Strussius. Contributions à l'histoire de la médecine à l'époque de la Renaissance. Paris 1901.
- (Bugiel, Dr. Włodzimierz), Józef Struś. (Wykład, wygłoszony . . . na posiedzeniu Tow. Przyj. Nauk w Poznaniu.) Odbitka z „Dziennika Poznańskiego“. Poznań . . . 1909. 16 S. Vorlesung über J. Struś. Abdr. aus dem Dzienn. Pozn.
- Caro, Dr. Leop., Kwestya obecnego u nas bojkotu wraz z dyskusyą . . . Kraków, Przegląd Powszechny (Listopad). Caro protestiert gegen den in Galizien gemachten Versuch, den wirtschaftlichen Boykott gegen Preussen auch auf das wissenschaftl. Gebiet zu übertragen u. teilt zugleich die bezügl. Äusserungen einiger Gelehrten etc. (u. a. Prof. B. Wicherkiewicz) mit.
- (Chłapowski, Dezydery.) Pamiętniki generała Chłapowskiego. — Memoiren des Gen. Chł. ins Französ. übers. von Chęłmiński (dem bek. Maler von Bildern aus den Napoleonischen Kriegen) u. dem Artillerie-Oberst Malibran. Dzienn. Pozn. Nr. 132. — Nr. 257—260 (Feuilleton von L. Osten.)
- Chłapowski, Siegm., Prof. Bernhard als Statistiker. — Bespr. im Dzienn. Pozn. Nr. 156.
- Codex diplomaticus Maioris Poloniae. Editus cura Societatis Litterariae Posnaniensis. Tomus V, documenta annorum 1400—1444 continens. Edidit Dr. Franciscus Piekosiński . . . Posnaniae. Impensis ex legato Norberti Bredkrajczii sumptis . . . LXXIV + 844 S. — (Derselbe Titel polnisch). — Bespr. H. M. X S. 38—41 von R. Prümers.
- Czarnecki, Siegm., Graf, † zu Dobrzyca bei Pleschen, Juni. Bekannt durch die Inschrift auf der Wetterfahne seines Schlosses (Śmierć Niemcom) und durch seine wertvolle Büchersammlung (jetzt in Rusko). Nachruf im Dzienn. Pozn. Nr. 136.
- Decretum s. Congr. conc. „Ne temere“ de 2 Aug. 1907 et constitutio sanctiss. Papae Pii X „Provida“ de 18 Januarii 1906 una cum brevi commentario . . . ad usum sacerdotum dioecesium Gnesnensis et Posnaniensis edita. Posnaniae, sumptibus et typis Drukarnia i Księg. św. Wojciecha, 1909. 76 S.
- Dekrety, Nowe, prawno małżeńskie „Ne temere“ i „Provida“ z objaśnieniami wydał Ks. dr. J. Nep. Opieliński, proboszcz w Kcyni. Poznań, św. Wojciech. 38 S. Die neuen eherechtlichen Verfügungen „Ne temere“ und „Provida“ mit Erläuterungen herausgeg.
- Dettloff, X. Szczęśny, Organizacya i zadania zarządów naszych katolickich towarzystw robotniczych. Poznań. Nakładem i czcionkami Drukarni i Księg. św. Wojciecha. 8^o, 48 S. Organisation und Aufgaben der Vorstände unserer katholischen Arbeiter-Vereine.
- Dmowski, Roman, Niemcy, Rosya i kwestya polska. Auszüge im Dzienn. Pozn. Nr. 161, 164, 171, 177 u. 181. Vgl. den Aufs. von Składny, H. M. 1909, Nr. 5. Bespr. auch im Kurjer Pozn. Nr. 174—178 (Leitartikel).
- Dziembowski, Dr. Zygmunt, Podręcznik w sprawie wywłaszczenia . . . Poznań. „Praca“. — Handbuch in Sachen der Enteignung. Angez. im Dzienn. Pozn. Nr. 114.

Dziennik Poznański.

1. Jubileusz Dziennika. Beschreibung der Feier, nebst Wiedergabe der dabei gehaltenen Ansprachen. Dzienn. Pozn. Nr. 293.
2. Książka jubileuszowa Dzienn. Pozn. 1859—1909. X + 304 S. 4^o. Festschrift zum 50 jähr. Bestehen, in 2 Teilen: 1. Aufsätze über die politische, wirtschaftl. u. geistige Entwicklung der preuss. Polen (u. a. Gesch. des Dzienn. Pozn. von 1859—1864 von Stan. Karwowski). 2. Aufsätze meist schöngeistigen Inhalts (auch Gedichte). Sämtl. Beiträge mit den Porträts der Verf.
- (Dziennik).
„Żywy Dziennik“, odczytany w d. 9./III . . . w sali Bazarowej w Poznaniu na rzecz kasy emerytalnej Tow. dziennikarzy i literatów. „Lebendige Zeitung“, vorgelesen . . . zum Besten der Pensionskasse des Vereins der Posener Journalisten und Literaten (mit Beiträgen von Józef Kościelski, Michał Bończa, Stanisł. Karwowski, Lucyan Osten, Acer (Dr. Jaworski), Marya Kościelska etc.) s. Dzienn. Pozn. Nr. 63, Dodatek liter. i artyst. Kurjer Pozn. Nr. 59—63.
- Erzberger, M., Der Kampf gegen den Katholizismus in der Ostmark. Bespr. im Dzienn. Pozn. Nr. 269 (Leitartikel).
- Falkowski, Juliusz, Wspomnienia z roku 1848 i 1849 . . . Część III. Warszawa, druk E. Nicza i Sp.
Erinnerungen aus d. J. 1848 u. 1849. (Neudruck des im J. 1879 bei J. K. Zupański in Posen erschienenen Werkes).
- Fijałek, Jan, U grobu św. Wojciecha. Pierwsze posłannictwo Polski i jej wywłaszczenie. Lwów, nadbitka z „Ateneum Polskiego“. 30 S. Am Grabe des heil. Adalbert. Polens erste (geschichtliche) Sendung und Enteignung. (Unter „Enteignung“ wird hier der Widerstand der Deutschen Kaiser, bes. Konrads II, gegen den poln. Königstitel verstanden).
- Fridrich, Ks. Alojzy, Historia cudownych obrazów Najśw. Maryi Panny w Polsce. Kraków.
Die Gesch. der wunderthätigen Marienbilder in Polen. (Bd. I umfasst die Sprengel Posen-Gnesen, Kulmerland u. Ermland).
- Gębarski, Stefan, W szponach pruskiej Hakaty. Opowieść z dziejów Polski (Z ilustracjami) . . . Warszawa, druk. S. Orgelbranda Synów. 145 S. Kl. 8^o.
In den Klauen des preussischen Hakatismus. Erzählung . . .
- Głós Wielkopolanek. Tygodnik społeczno-narodowy dla kobiet wszystkich stanów. Rok I. Zygm. Marweg, Poznań.
Die Stimme der Grosspolinnen. Sozial-nationale Wochenschrift für die Frauen aller Stände.
- Górski, Stefan, Niemcy w Królestwie polskiem. Warszawa, Orgelbrand. — Die Deutschen im Königr. Polen. — Russ. Übersetzg. der Abh. ist angez. im Dzienn. Pozn. Nr. 154 in d. Beil.
- Grabowski, Tadeusz, Literatura aryańska w Polsce 1560—1660. Kraków. Akad. Umiejętn. 498 S.
Die Literatur der Arianer in Polen. — Bespr. von A. Brückner in d. Książka 1908, S. 401.
- Handelman, Marcei, Kara w najdawniejszym prawie polskim. (Rozdział II: Kara w (Wielko) Polsce według źródeł w w. XII. i XIII.) Warszawa 1907. (Historja polskiego prawa karnego Tom I.) Die Strafe im ältesten poln. Recht. Abschn. II, S. 60—107: Die Strafe in (Gross) Polen nach den Quellen im 12. u. 13. Jahrh. (Gesch. des polnischen Strafrechts. I.)
- Herold Polski. Ilustr. dwutygodnik . . . Poznań. Wydawn.: Instytut herald. „Gryf“.

- Der poln. Herold. Eine Halbmonatsschr. für Heraldik u. verwandte Gebiete. (Es sind nur 7 Hefte erschienen).
- Janowski, Al., Gopło. — Warszawa. Nakł. polskiego Tow. krajoznawczego, Księg. Gebethner i Wolff . . . (Odczyty krajoznawcze V). 20 S. Der Gopło-See. Vorlesungen über Heimatkunde. Nr. V.
- Kantak, Ks. K., Kronika Bernardynów Bydgoskich. Poznań. Druk. Dzienn. Pozn. 1907. (Odb. z Roczni. Tow. Przyj. Nauk Pozn. R. XXXIII). Die Chronik der Bromberger Bernhardiner. — Bespr. im Dzienn. Pozn. Nr. 226.
- Kantak, K. J. Ks., Obowiązki społeczne i narodowe. Poznań, księg. św. Wojciecha. 8^o. 63 S. Die sozialen u. völkischen Pflichten.
- Kape, Uwagi z powodu ustawy o wywłaszczeniu. Bibl. Warszawska II str. 10—22.
Betrachtungen aus Anlass des Enteignungsgesetzes (s. auch „Żółtowski“).
- Karasiiewicz, Dr., Cele i zadania Towarzystw przemysłowych. Poznań. Nakł. Związku Tow. przem.
Die Ziele u. Aufgaben der gewerblichen Vereine. Angez. im Kurjer Pozn. Nr. 217 (bez. sich hauptsächlich auf Westpreussen).
- Karwowski, Stanisł., Prof. Dr., Czasopisma wielkopolskie. Część I (1796—1859). Poznań, druk. Dzienn. Pozn. 1908. 83 S.
Die grosspolnischen Zeitschriften. 1. Teil. (Abdr. aus dem Dzienn. Pozn. Nr. 98 ff.)
- Kętrzyński, Dr. Wojciech, Przyczynki do historii ostatniego seimu Poznańskiego r. 1845. Lwów. 1908. 20 S.
Beiträge zur Gesch. des letzten Posener Landtages (1845). Bespr. von A. Skladny, H. M. Jahrg. X. S. 82.
- Komierowski, Roman, Koło polskie w Berlinie.
Die polnische Fraktion in Berlin. 1853—54 s. Dzienn. Pozn. 1907, Nr. 294—297. 1855 s. Dzienn. Pozn. 1908, Nr. 22—24; 35—38; 58—60; 70—74. 1849 s. Dzienn. Pozn. 1908, Nr. 116 ff. (bis 124). 1850 s. Dzienn. Pozn. 1908, Nr. 137 ff. (bis 145). 1851—52 s. Dzienn. Pozn. 1908, Nr. 155 ff. 1859 s. Dzienn. Pozn. 1908, Nr. 198 ff. 1860 s. Dzienn. Pozn. 1908, Nr. 244 ff. (bis 299).
Diese Artikel sollen später als 2. Band des bekannten Werkes von K. erscheinen. Vgl. Dzienn. Pozn. 1908, Nr. 117 (sub „Pobudka wyborcza“).
- Konopnicka, Marya, W winiarskim forcie. Warszawa, Gebethner i Wolff (Biblioteczka Uniwersytetów Ludowych 71). 17 S.
In dem Fort Winiary. (Kl. Novelle auf national-politischem Hintergrund).
- Kościński, Konstanty, Poradnik prawny . . . Poznań. Druk. Przyjaciela Ludu. 1908. 122 S. Belehrung über die wichtigsten nationalen u. politischen Rechte der Polen.
- Kościński, Konstanty, Sprawa mazurska. Wiadomości z dziedziny historycznej, statystycznej i politycznej. Poznań. Nakł. autora . . . druk. Dziennika Pozn. 1908. (Odbitka z Dziennika Pozn.) 30 S. Kl. 8^o.
Die masurische Frage. Nachrichten aus dem histor., statist. und politischen Gebiet.
- Kościół katolicki i rząd pruski w W. Ks. Poznańskiem w latach 1793—1848.
Die kathol. Kirche u. die preuss. Regierung im Grossherzogt. Posen von 1793—1848, s. Dzienn. Pozn. Nr. 184 u. 186.
- Kraushar, Aleksander. Miscellanea historyczne XXVIII: Wspomnienia ułana pułku pierwszego legii nadwiślańskiej o kampaniach lat 1807—1814 (z rękopisu). Warszawa. Druk. A. Ginsa 1908. (Odbitka z Biblioteki Warszawskiej).

- Eines Ulanen vom ersten Regiment der Weichsel-Legion Erinnerungen an die Feldzüge der J. 1807—1814.
- Księga kupiectwa i przemysłu polskiego w W. Ks. Poznańskiem. Von dem Verein „Straż“ herausg. Adressbuch der poln. Kaufleute und Gewerbetreibenden in der Provinz Posen.
- Laubitz, Antoni, X., Domy parafialne, ich potrzeba i sposób budowania. Poznań. Księg. św. Wojciecha. 1908. 18 S.
Die Pfarrhäuser, ihre Notwendigkeit u. die Art ihres Baues. (Es handelt sich u. a. um die Frage der Beschaffung genügender Räumlichkeiten für die soziale Tätigkeit der Geistlichen. — Abd. aus dem Ruch chrześc.-spół. 1908, Nr. 11 ff.)
- Leitgeber, Dr. Zdzisław, Karol X w Polsce. 1656—1660. Aufsätze im Feuilleton des Kurjer Pozn. Nr. 243, 244, 245.
- Lisiecki, Ks. Arkadyusz . . . , Jak pracować dla czytelników ludowych. Poznań, 1908. 61 S. Wie man für die Volkslesehallen arbeiten muss.
- Łacki, Władysław hr. Korzbok, Majoratsherr auf Posadowo, † 6./III. 08. Teilnehmer an den politischen Bewegungen der J. 1846 u. 1848. Dzienn. Pozn. Nr. 57.
- Łębiński, Dr. Wł., Jgnacy Łyskowski. Życiorys. Poznań 1907. (Dod. niedzielny do Dziennika Pozn.).
Biogr. des bekannten Wirtschaftspolitikers Ł. — Neudruck (Erste Aufl.: Posen, 1887. Kurjer Pozn.).
- Malinowski, M., Ludowa samopomoc pieniężna w W. Ks. Poznańskiem, w Galicyi, w Czechach i w Koronie. Warszawa, S. Saryusz-Zaleski. Die finanzielle Selbsthilfe des Volkes in der Provz. Posen etc.
- Mańkowski, Alfons, Ks., Jgnacy Danielewski (1829—1907). Szkic biograficzno-literacki. Toruń, druk. Gazet. 18 S.
D. war geboren in Borek, besuchte das Lehrerseminar in Paradies, amtierte als Lehrer in Tremessen, in Bromberg, lebte später als Journalist in Kulm (Redakteur des Nadwiślanin u. a. Zeitschr.).
- Miaskowski, Ks. dr. Kazim., Nieznany list hr. Edwarda Raczyńskiego do arcybiskupa Dunina w sprawie przywrócenia zakonu Benedyktynów w Wielkopolsce. Podał . . . Dzienn. Pozn. 1908. Nr. 246.
— —, Z historii zabiegów o przywrócenie klasztorów w W. Ks. Poznańskiem. Dzienn. Pozn. 1908. Nr. 264, 275.
Beide Aufsätze handeln von den Bemühungen für die Wiederherstellung der Klöster in der Provinz Posen.
- Monumenta mediaevi historica res gestas Poloniae illustrantia. T. XVIII: Acta capitulorum nec non iudiciorum ecclesiasticorum selecta. Ed. B. Ulanowski. Vol. III, p. I: Acta iudiciorum ecclesiasticorum dioecesium Plocensis, Wladislawiensis et Gnesnensis (1422—1533). Kraków, Akad. Umiejętn. . . . 1908. 4^o. 388 S.
- Monumenta Poloniae palaeographica. Ed. Stanisl. Krzyżanowski. Tab. I—XXVII. Cracoviae, Acad. Liter. Crac., Spółka Wyd. Pol. 1907. Fol. m.
— Tabularum argumenta. Typis univ. Jag. 1907. 8^o. 11 S.
Neuerdings angezeigt unter dem Titel:
Album palaeographicum. Ed. Stan. Krzyżanowski. Tab. I—XXXI. Cracoviae, typis univ. Jag. S. A. Krzyżanowski. 1907. Fol. Tabularum I—XXXI argumenta. 8^o. 11 S.
Die auf phototypischem Wege von J. Loewy in Wien hergestellten Nachbildungen (Nr. XVI „ex copia“, die übrigen von den Originalen) sind vorzüglich gelungen. Tab. II—VI, XII, XIII, XVI und XIX sind bereits im Codex dipl. Mai. Poloniae gedruckt. — Die Fortsetzung der Monum. Pol. pal. ist gesichert.
- Morawski, Franciszek, Rachunek sumienia. Bibl. Warsz. 1908. I. 1—13. — „Abrechnung mit dem Gewissen“. (Kl. Novelle betr. d. Enteignungsgesetz).

- Mościcki, Henryk, Pod panowaniem Fryderyka II. Bibl. Warszawska 1908 IV, str. 360 ff.
 Unter der Regierung Friedrichs II (Ergänzung zu Załęcki, Rządy Fryderyka II w Prusiech Polskich, s. H. M. IX Jahrg. S. 135).
- Muzeum im. Mielżyńskich.
 1. Berichte über die Feier der Eröffnung des neuen Gebäudes für die Sammlungen etc. des Posener Towarzystwo Przyjaciół Nauk, s. Kurjer Pozn. Nr. 291.
 2. Przemówienie Najprzew. ks. biskupa dr. Likowskiego przy otwarciu nowego gmachu Tow. Przyj. Nauk Pozn. (17./XII. 09). Ansprache des Weihbischofs Dr. L. bei der Eröffnung des neuen Gebäudes des Vereins der Freunde der Wissensch. (enth. Geschichte des Vereins). Dzienn. Pozn. Nr. 291.
- Nowicki, Stanisław, Polskie Związki zawodowe w państwie pruskiem. (Ruch chrześ.-społ. 1907. Nr. 4, str. 96—100).
 Die polnischen Gewerkvereine im preuss. Staate.
- Obrazki z pojezierza wielkopolsko-kujawskiego. Skreśliła Walerya C. Łączuch goplański. Lwów. 24 S. 8^o.
 Bilder vom grosspolnisch-kujawischen Seengebiet. Die Goplo-Kette.
- Osuchowski, Antoni, Polacy i polityka wynaradawiająca. Warszawa, Gebethner i Wolff . . . Die Polen und die Entnationalisierungs-Politik.
- Pamiętnik jubileuszowy Towarzystwa Przemysłowego w Poznaniu 1848—1908. Poznań. Nakł. Tow. Przemysł. 104 S.
 Jubiläums-Festschr. des poln. Gewerbevereins. Bespr. im Dzienn. Pozn. Nr. 148 u. 149.
- Posel do Ludu polskiego. Beuthen O. S. Verlag des „Katolik“. Inhalt von Heft 1—3 s. Dzienn. Pozn. Nr. 120. Heft 5—6 gibt eine Darstellung des Finanzwesens des Deutschen Reiches. Heft 7 enth. Bericht über die Tätigkeit der poln. Fraktion während der abgelaufenen Session des Reichstages.
 Kurjer Pozn. Nr. 38 sagt über diese Zeitschrift: „Es mangelt an politisch-sozialen Broschüren, an Geld für die Wahlen u. andere polit. Zwecke, u. an einer einheitl. guten Organisation . . . Um diesen Mängeln abzuhelpen, haben die poln. Zeitungen u. Wahlkomitès sich dazu vereinigt, jeden Monat (für 10 Pf.) eine Broschüre (unter obigem Titel) herauszugeben“.
- Powidzki, Mieczysław, Przewodnik po wystawie przemysłowej skreślił . . . Pozn. 1908. Druck u. Verl. der litogr. Kunstanstalt Pilczek u. Putiatycki in Posen. 30 S.
 Führer durch die vom Tow. Przemysłowe in Posen veranstaltete Gewerbeausstellung. S. Dzienn. Pozn. Nr. 149 ff.
- „Pracownica“. Organ Związku Towarzystw kobiet pracujących z siedzibą w Poznaniu. Redaktor: . . . X. J. Czechowski w Poznaniu. Rocznik I (1907), II (1908).
 „Die Arbeiterin“. Organ des Verbandes der Vereine arbeitender Frauen mit dem Sitze in Posen. (Roczn. I enth. u. a. die Geschichte dieses Verbandes).
- Roczniki Towarzystwa Przyjaciół Nauk Poznańskiego. Tom XXXIII. Poznań. 1907.
 Enth.: 1. Kronika Bernardynów Bydgoskich. Napisał Książd K. Kantak. 333 S.
 2. Sprawozdania.
- Rzepiecki, Karol, Pobudka wyborcza. Poznań, nakładem autora 1907. 8^o. 194 S.
 „Weckruf zum Wählen“. — Inh.: Der Deutsche Reichstag. — Die Ergebnisse der letzten Wahlen. — Die poln. Wahlorganisation. — Verbesserungsvorschläge. —

- Vgl. Dzienn. Pozn. Nr. 117 (mit einer kl. Bibliogr. dieser Art von poln. Liter.).
- Siemianowski, Józef, Roman Szymański.** Poznań. „Praca“, 1908. 104 S. — Biogr. des bekannten Red. des Orędownik (s. auch Wegner).
- Skarzyński, Dr. W.,** Stosunki społeczne i ekonomiczne w W. Kstwie Pozn. — Die sozialen u. wirtschaftl. Zustände im Grossherzogt. Posen. Aufsatz in: Polska, Obrazy i opisy. T. II, zes. 7.
- Skoraczewski, Filip,** Rozwój polskiego leśnictwa w XIX. wieku w W. Ks. Poznańskiem. 66 S.
Die Entwicklung des poln. Forstwesens im 19. Jahrh. im Grossherzogt. Posen. (Referat. Ohne Druckdaten).
- Słupski, Zygmunt, Swiatopek,** Mapa W. Ks. Poznańskiego z oznaczeniem posiadłości pruskiej komisji kolonizacyjnej nabytych pod koniec 1906 r. Sporządził i wydał . . . Poznań, druk. B. Miński. Kraków, G. Gebethner i Sp. Karte des Grossh. Posen mit Bezeichnung der von der Preuss. Ansiedlungskommission bis gegen Ende des J. 1906 angekauften Besitzungen.
- Sobeski, Edmund, Przychynek** do powstania pomnika królów Mieczysława I i Bolesława Chrobr. w katedrze w Poznaniu. Kurjer Pozn. Nr. 50. Beitrag zur Entstehung des Denkmals der Könige Miecz. I und Bol. Chr. im Posener Dom („Zur Errichtung dieses Denkmals hat materiell das ganze Grossh. Posen beigetragen. Die erste Anregung dazu hat der Erzb. Wolicki in seinem Manifest vom 8./II. 1820 gegeben“).
- Spis ulic i placów miasta Poznania.** Dzienn. Pozn. Nr. 103. Kurjer Pozn. Nr. 101 (Dod.). Ein (auf Anregung der „Straż“ angefertigtes) Verzeichnis der polnischen Namen der Strassen u. Plätze der Stadt Posen. — Dasselbe für Tremessen im Dzienn. Pozn. Nr. 236 unter „Wiadomości z prowincyi“.
- Straż, Kwartalnik Tow. ku ochronie spraw ekonomicznych i społecznych.** Bezpłatne pismo dla członków „Straży“. Red. Dr. T. Jaworski. „Die Wache“. Eine Vierteljahrschrift für die Mitglieder des Straż-Vereins. (Erscheint in Posen seit 1./I. 1908).
- Straż, Projekt** ustaw Związku i Towarzystwa „Straż“, regulaminu Towarzystwa i katechizmu narodowego. Statuten-Entwurf für den Straż-Verein nebst Entwurf einer Geschäftsordnung und eines „nationalen Katechismus“, s. Dzienn. Pozn. Nr. 239, 240.
2 Leitartikel über die Reorganisation des Vereins s. Kurjer Pozn. Nr. 235, 236.
- Sychowski, X., Dr.,** Próba skierowania wychodźstwa z Śliwic (Pr. Zach.) do W. Ks. Poznańskiego i doświadczenia przytem poczynione. Poznań, św. Wojciech 1909. (Odb. z Ruchu chrześc.-społ. 1908. Rok VII, Nr. 5). Ein Versuch, die Auswanderung aus Schliechwitz (Westpr.) nach dem Grosshz. Posen zu lenken und die dabei gemachten Erfahrungen.
- Szymański, Dr. Roman,** Redakteur des „Orędownik“, † am 18. Aug. 1908. Nachruf im Dzienn. Pozn. Nr. 189. Grabreden in Nr. 193.
„ „ Kurjer Pozn. 189—194.
- Tretiak, Józef, Goethe i Hakata.** — Kraków. Spółka Wyd. Pol., druk. „Czasu“. 16 S. Goethe u. der Hakatismus.
- Turnau, Jerzy,** Z podróży po Wielkopolsce. Sprawozdanie z wycieczki Jarosławskiego „Kółka Ziemiaków“. Lwów. Wydawnictwo Komitetu c. k. Galic. Tow. Gospodarskiego. 61 S. Bericht über einen vom landwirtschaftl. Verein zu Jarosław gemachten Ausflug zur Besichtigung von Posener Musterwirtschaften.

- Walkowski, Ks. Józef, Pamiętniki pisane w niewoli Kołobrzskiej . . .
Wydął Tad. Trzcziński. Poznań. Księg. św. Wojciecha. 1908.
XVI + 88 S. In der Kolberger Gefangenschaft geschriebene Me-
moires (des Erzbischofs Dunin).
- Wegner, Stanisław, Dr. Roman Szymański. 1840—1908. Wspomnienie
pośmiertne. Poznań, Fr. Chocieszyński 1908.
Erinnerungen an den † Red. des Orędownik, R. Szymański.
- Zadanie „Rolnika“ wobec rolników. Według referatu wygłoszonego
przez Ks. P. . . Nakładem Patronatu Spółek. Druk. św. Wojciecha.
Über die Aufgabe, welche ein sogen. „Rolnik“ (Einkaufs- u. Absatz-
verein) den Landwirten gegenüber zu erfüllen hat.
- (Zakrzewski, Konstanty), Z teki wielkopolskiego poety. Podał Dr. Bo-
lesław Erzepki. Aus der Mappe eines Posener Dichters (K. Zakrzewski
1811 † 1884). S. Dzienn. Pozn. 1908, Dodatek do Nr. 15, 21 u. 27.
- Zakrzewski, Ks. Zdzisław, Czestram, obraz dramatyczny na tle
historycznym . . . Poznań, nakł. autora. 66 S.
Czestram, ein dramt. Bild auf histor. Hintergrunde. (Behandelt
den Angriff des Hans Ulrich Schaffgotsch-Trachenberg auf die
Burg Czestram, jetzt Golejewko bei Rawitsch).
- Zielawicz, Dr. Ignacy, Nowe przyczynki do życiorysu Doktora Karola
Marcinkowskiego na źródłach archiwalnych osnute. Z 8 rycinami.
Poznań. Księg. św. Wojciecha. 130 S.
Neue Beiträge zur Biogr. des Dr. K. Marcinkowski.
S. Dzienn. Pozn. Nr. 53—114 (Auszüge aus d. Schr.).
„Kurjer „ „ 141 u. 195 („List do Redakcyi“).
„Kurjer „ „ 193, 196 (sub „Mały Feljeton“).
- Zimmermann, X. K., Pogląd na działalność wydziału prawniczo-
ekonomicznego Tow. Przyjaciół Nauk w Poznaniu w r. 1893 i
1894. — (Ruch chrześc.-społ. R. VII, Nr. 3. Listopad.)
Ein Rückblick auf die Wirksamkeit der juristisch-volkswirtschaftl.
Abteilung des Vereins der Freunde der Wissensch. im J. 1893
u. 1894.
- Żółkowski, Jan, Wywłaszczenie. Bibl. Warszawska 1908 II, str. 1—9.
Über die Enteignung (s. auch „Kape“).
- Żółkowski, Stanisław Hr. z Niechanowa, † 2./II. 1908 in Zakopane.
(Graf Ż. war hauptsächl. auf dem wirtschaftl. Gebiete tätig, lange
Jahre Vorstandsmitglied, bezw. Vorsitzender des poln. landwirt-
schaftl. Centralvereins).
Nachrufe im Dzienn. Pozn. 29, 31, 34 u. 36. Im Przegląd
polski 1908, März-Heft (aus d. Feder des Stanisł. Tarnowski).

Historische Abteilung der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft.

Historische Gesellschaft für die Provinz Posen.

Dienstag, den 12. Oktober 1909, abends 8¹/₂ Uhr im
Restaurant Lobing, Theaterstr. 5

Monatssitzung.

Tagesordnung: Herr Geh. Archivrat Prof. Dr. Prümers: Bericht über
die Hauptversammlung der deutschen Geschichts- und Altertums-
vereine zu Worms.